

Restaurierung der Wandgemälde in der Kirche Ormalingen

Autor(en): **Gruber, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **8 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildeinheit von bezwingender Schönheit. Die mit feinstem Formgefühl gestalteten Bildkompositionen der Maßwerkfenster sind in der gesamten gleichzeitigen Glasmalerei unübertroffen geblieben. Während das aargauische Gegenstück, der Kreuzgang in Wettlingen, vornehmlich als Demonstrationsobjekt für die kunstgeschichtliche Entwicklung unserer Kabinettscheiben-Malerei Berühmtheit erlangt hat, liegt die Bedeutung der zahlenmäßig kleineren Folge von Muri in der hervorragenden künstlerischen Qualität und vor allem in der einzigartigen zyklisch-formalen Einheit, die diesen Scheibenzyklus – als dem wohl unbestrittenen Hauptwerk der schweizerischen Renaissance-Glasmalerei – besonders auszeichnen.

Peter Felder

RESTAURIERUNG DER WANDGEMÄLDE IN DER KIRCHE ORMALINGEN

Im Jahre 1907 sind an der Nordwand der Dorfkirche von Ormalingen Fragmente einer ursprünglich ausgedehnten Bilderfolge entdeckt worden. Das Hauptbild stellt einen Feiertagschristus des ausgehenden 14. Jhs. dar. Unter den sieben in der Schweiz bekannten Malereien dieses Themas nimmt Ormalingen in seiner formalen Gestaltung eine besondere Stellung ein: Christus steht nicht im Lententuch und in frontaler Orantenhaltung, sondern mit langem Hemd und Mantel bekleidet in Kontrapoststellung neben einer ebenfalls überlebensgroßen Marienfigur. Die rings um den Leib Christi angeordneten und diesen bei sonntäglichem Mißbrauch verwundenden Werkzeuge rufen den Gläubigen zur Sonntagsheiligung auf. – Dieses eindrückliche Mahnbild, das seinerzeit mit Bundesmitteln restauriert worden ist, wird nun anlässlich der von der Gemeinde Ormalingen und der Kirchgemeinde Ormalingen-Heminken kürzlich beschlossenen Kirchenrenovation wiederhergestellt. Der Kanton Baselland übernimmt hiefür die Kosten.

Ernst Gruber



Ormalingen, Kirche. Wandgemälde aus dem Ende des 14. Jahrhunderts